

• **Kreativität pur für eine Nacht**

Leicht zu erkennen waren sie, die vielen Besucher der Kreativnacht St. Paulis. Den orange-blauen Flyer gezückt und mit suchendem Blick bahnten sie sich ihren Weg durch die Straßen St. Paulis und staunten über Läden, die sie bislang noch nie wahrgenommen hatten. Und sie mussten sich entscheiden zwischen Lyrik, Chansons, Tapas oder dem Gewinn eines Goldschmiedekurses, denn alle Programmpunkte konnten sie beim besten Willen an diesem Abend nicht schaffen.



Bei den kreativen Ausstellern war die Freude ebenfalls groß,

denn die zahlreichen Besucher fanden auch in die kleineren Läden, wie zum Beispiel zu „Dinge bei Schulze“ in der Simon-von-Utrecht-Straße, wo Miss Nico ihre Shirt-Unikate ausstellte.



„Bei uns waren mindestens doppelt so viele Besucher wie im letzten Jahr“, freute sich Frigga Kaliner von der Ateliergemeinschaft Galerie im Treppenhaus „und unser Spendentopf am Eingang war am Ende so gut gefüllt, dass wir einen Großteil unserer Ausgaben für Getränke und Knabberkram, bei denen sich jeder nach Lust und Laune bedienen konnte, wieder herein bekommen haben.“ Denn schließlich haben die 15 Künstler in der Clemens-Schultz-Straße ja auch einiges auf die Beine gestellt und neben Malerei, Zeichnungen und Skulpturen mit Chansons und „Auftritten mit Hut“ ihr Publikum bestens unterhalten.

Draußen auf den Straßen waren Menschentrauben ein Indikator dafür, wo gerade Simons Lorence mit ihrem Bordstein Beat aufspielten. Nachdem die Neofolk-Karawane schließlich um Mitternacht in der Ausstellungshalle in der Großen Freiheit ihre letzten Stücke zum Besten gab, waren die Musiker restlos geschafft: „Unser Bassist hat Blasen an den Fingern und unser Sänger ist heiser; es war einfach überwältigend, wie das Publikum mitgegangen ist“, so Mathias von Gemmingen, Saxophonist der Bordstein Beat Band.





Aber wo ist denn eine Ausstellungshalle in der Großen Freiheit, werden Sie sich jetzt fragen. Sie haben Recht, es gibt keine. Jedoch konnten wir eigens für die Kreativnacht die leer stehende Erdgeschossfläche des ehemaligen Restaurants „Weite Welt“ anmieten, um den hiesigen Künstlern, die von zuhause aus arbeiten oder keine Atelierflächen auf St. Pauli besitzen, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.



©Wolfgang Fellenz



Und dort gab es dann auch entsprechend vielfältige Kreationen zu sehen, angefangen von Skulpturen über Comics und Bildcollagen bis hin zu Kleinmöbeln, Textilien und Fotografie. „Viele Leute haben sich Zeit genommen meine Bilder in Ruhe zu betrachten. Auch den Projektionsdurchlauf, der immerhin eine halbe Stunde dauert, haben sich etliche komplett angesehen und wollten jede Menge über die Fotos wissen“, beschreibt Bernadette Grimmenstein, Fotografin, das interessierte und sachverständige Publikum. Dieses fand an diesem Abend natürlich auch noch den Weg in die Wohlwillstraße, wo neben Poetry Slam und einem „langweiligen Vortrag“, im Artstore die Fischbrett-Kollektion von Rolf Boscheinen gezeigt wurde.

Wenn auch Sie während der Kreativnacht unterwegs waren, können Sie uns gerne Ihre Eindrücke an st.pauli@steg-hamburg.de senden, damit uns auch von Besucherseite Kritik und Anregungen zur Kreativnacht erreichen. Vielen Dank.

- **St. Pauli leuchtet und lädt zum großen Laternenumzug ein**

Kaum ist die Kreativnacht vorbei, können sich die kleinen und großen St. Paulianer, vor allen Dingen aber die Gewerbetreibenden im Viertel schon gedanklich auf den Laternenumzug „St. Pauli leuchtet“ einstellen.

Bis zum **13. November** ist natürlich noch etwas Zeit, aber wir möchten ja, dass auch dieses Jahr wieder heiße Würstchen, Suppen, Schmalzbrote, Kuchen und Kinderpunsch an die Laternenläufer am Ende des Umzugs ausgeschenkt werden. Dazu brauchen wir wieder Ihre Unterstützung, sei es mit Sachspenden (Essen und Trinken) und/oder persönlichem Einsatz, um Vorort Essen und Trinken zu verteilen. Bitte sagen Sie uns im Stadtteilbüro Bescheid, wie Sie sich dieses Jahr engagieren möchten oder melden sich einfach telefonisch unter 3173566 oder per Mail st.pauli@steg-hamburg.de. Wir freuen uns auf Ihr Engagement!



- **Wie verhält es sich mit dem Gewerbe auf St. Pauli?**

Dieser Frage gehen wir alle drei bis vier Jahre in unserer großen Gewerbeanalyse St. Pauli nach und haben im Juni 2009 erneut alle Betriebe im Sanierungsgebiet St. Pauli Wohlwillstraße erfasst und mit den Gewerbeanalysen der vergangenen Jahre verglichen.



Die letzte Gewerbeanalyse liegt bereits vier Jahre zurück und da es war an der Zeit, aktuelle Daten über die Entwicklung des Gewerbes zu erheben. Zur Erfassung und Beurteilung der Betriebe sind wir im wahrsten Sinne des Wortes von Tür zu Tür gegangen und haben die Betriebe u.a. nach Branchenzugehörigkeit, Standort, Art der Nutzung, Anzahl Mitarbeiter (z.T. geschätzt), Kundenbezug und Nationalität eingeordnet. Eingeteilt in die Branchen Handwerk, Einzelhandel, Dienstleistungen, Gaststätten-/Hotelgewerbe, öffentliche Einrichtungen, Kunst/Kultur sowie sonstiges

Gewerbe, wurde innerhalb der Branchen noch weiter differenziert. Bei der Dienstleistungsbranche waren dies zum Beispiel die Bereiche EDV- und Medien, Ärzte/medizinische Versorgung sowie soziale Dienstleistungen.

Und das hat die Gewerbeanalyse 2009 an Fakten und Zahlen zu Tage gefördert:

Gewerbeanteil liegt bei 10 Prozent

Im Juni 2009 wurden im Sanierungsgebiet Wohlwillstraße insgesamt 385 Betriebe gezählt. Bezogen auf die rund 3.900 Wohnungen im Gebiet ergibt sich hieraus ein Gewerbeanteil von knapp 10 Prozent.

Tendenz steigend

Nachdem die Gewerbeanalysen 2001 und 2005 einen Rückgang an Gewerbebetrieben verzeichneten, steigt nun erstmalig wieder die Zahl der gewerblichen Betriebe im Sanierungsgebiet und erreicht damit in etwa wieder den Stand von 1998. Von dieser Entwicklung ausgenommen ist jedoch weiterhin das Handwerk, das über die Jahre verteilt stetig abnimmt.

Mit dem Anstieg an Gewerbebetrieben insgesamt haben sich folglich auch die Leerstände in den vergangenen vier Jahren stark verringert. Hier stehen nur noch halb so viele Flächen leer wie in 2005. Nach unserer Einschätzung resultiert die Abnahme zum einen aus der Sanierung leer stehender Flächen, die bislang unvermietbar waren und zum anderen aus einer verstärkten Nachfrage nach Flächen für Cafés, Bars und Dienstleistungen sowie für Einzelhandelsgeschäfte aus dem Bereich der so genannten Kreativwirtschaft wie Modelabel, Schmuckdesign und Kunsthandwerk.

Gastronomiebetriebe dominieren

Wenig verwunderlich ist, dass immer noch die Gaststätten- und Hotelbranche mit einem Anteil von über einem Drittel die stärkste Branche im Sanierungsgebiet darstellt - schließlich sind wir auf St. Pauli -, wobei es eindeutig eine Konzentration der Gaststätten im Bereich zwischen Reeperbahn und Simon-von-Utrecht-Straße gibt.

Zweitstärkste Branche im Sanierungsgebiet ist der Dienstleistungssektor, der einem Anteil von knapp unter 30 Prozent ausmacht, gefolgt von der Rubrik Einzelhandel mit etwas über 20 Prozent.

Fast jeder dritte Betrieb wechselt innerhalb weniger Jahre

Nach wie vor auffällig ist die hohe Fluktuation (in 2009 erneut 35 %) der Gewerbebetriebe, die darauf hindeutet, dass viele Betriebe entweder aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen ihren Gewerbestandort innerhalb weniger Jahre wieder aufgeben.

Dauerhaft seit 1998 ansässig sind in erster Linie alteingesessene Clubs und Kneipen sowie traditionelle Handwerksbetriebe, wie zum Beispiel die beiden Druckereien auf St. Pauli.

Der häufige Wechsel von Gewerbebetrieben ist nach wie vor kritisch zu sehen, verhindert er doch die Entstehung oder den Erhalt dauerhafter Arbeitsplätze und führt durch häufigen Gewerbetmieterwechsel dazu, dass sich die Gewerbetrieben bei anhaltend starker Nachfrage weiterhin nach oben entwickeln werden. Diese Entwicklung zeigt, dass es wichtig ist, Marketingaktionen wie „St. Pauli leuchtet“, „St. Pauli Menü“, „Schnitzel-

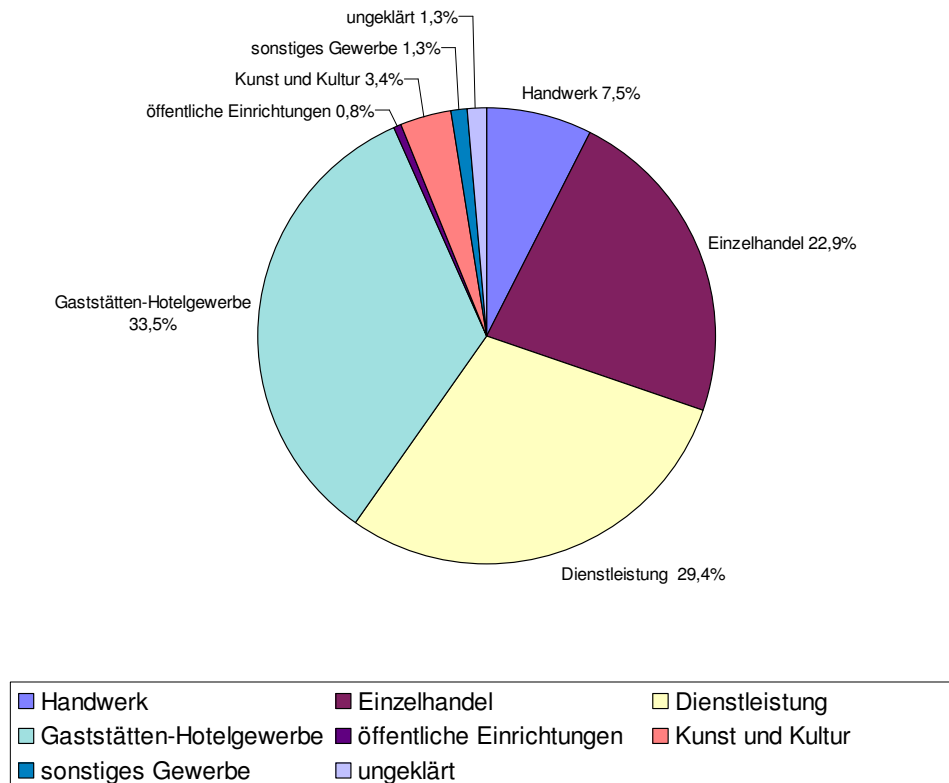
„jagd St. Pauli“ oder die „Kreativnacht St. Pauli“ durchzuführen, um die Chancen einer Stabilisierung zu erhöhen.

Zu ersten Erfolgen scheint dies insbesondere im Bereich „sonstiger Einzelhandel“ zu führen, zu dem auch Teile der Kreativwirtschaft zählen, da sich in diesem Sektor die noch in 2005 bestehende besonders hohe Fluktuation von fast 50 Prozent in 2009 auf rund 30 Prozent verringert hat.

Fortsetzung folgt

Wenn Sie nun auch noch gerne wissen möchten, wie sich die Branchen im Detail entwickelt haben, welchen Anteil die verschiedenen Nationalitäten einnehmen und wie sich die Situation der Arbeitsplätze im Sanierungsgebiet darstellt, dann lesen Sie bitte die kommenden Ausgaben unseres Newsletters, in denen wir uns ausführlich mit der Gewerbeanalyse 2009 beschäftigen werden.

Branchenverteilung Sanierungsgebiet St. Pauli Wohlwillstraße 2009



Gewerberäume

Hein-Hoyer-Str. 14/Seilerstr. 52: EG, ca. 170 m², teilbar, Kontakt: elisabeth@jark-ja.de

Hein-Hoyer-Str. 24: ca. 70 m². Kontakt: Westfalia Immobilienverwaltung, Tel. 38610508

Simon-von-Utrecht-Str. 19: Souterrain, ca. 26 m², zwei Räume, Küchenzeile und WC, saniert. Kontakt: BWH, Tel. 41 33 05-31

Termine

➤ **Mi. 23. Sept. von 16.30 bis 20.30 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Kleiner Saal**

Lärmforum. Auftaktveranstaltung mit Bürgerbeteiligung: Vorschläge zur Reduzierung und Vermeidung von Lärm in Ihrem Bezirk. Veranstalter ist die BSU in Kooperation mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte. Informationen und Anmeldung bei Konsalt GmbH unter LAP@konsalt.de oder 35 75 27-0

➤ **Di. 29. Sept. 19 Uhr, Stadtteilbüro Paul-Roosen-Straße 13, Sanierungsbeirat St. Pauli/Wohlwillstraße**

TOP u.a..Bauvorhaben Tal-/Schmuckstraße

Impressum

steg - Stadtteilbüro St. Pauli
 Ralf Starke, Ingrid Schneider
 Paul-Roosen-Str. 13, 22767 Hamburg
 Fon 317 35 66, Fax 317 96 491



Mail: st.pauli@steg-hamburg.de – Auflage: 312